

1.	Modul	pbx065
2.	Modulbezeichnung	Musizieren und kreatives Gestalten mit Musikapps
3.	Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Kai Koch
4.	Lehrende	Prof. Dr. Kai Koch
5.	Kompetenzen	<u>Nach Abschluss des Moduls verfügen die Studierenden über:</u>
	Wissensverbreiterung und -vertiefung	<ul style="list-style-type: none"> • grundlegendes Wissen und Verstehen der didaktischen Grundlagen zum Musizieren und Gestalten mit Musikapps • kritisches Verständnis zur didaktischen Perspektive von Neuen Medien im Musikunterricht und zum zielgruppenspezifischen Umgang mit Neuen Medien (insb. Kinder, Jugendliche) • die Fähigkeit, das erworbene musikdidaktische Wissen zum Musizieren und Gestalten mit Musikapps selbständig weiter zu vertiefen • ein Wissen und Verstehen zum Musizieren und Gestalten mit Musikapps, das dem Stand der Fachliteratur entspricht
	Wissensverständnis	<u>Die Studierenden sind dazu in der Lage:</u> <ul style="list-style-type: none"> • situationsbezogen fachliche und praxisrelevante Ansätze des Musizierens und Gestaltens mit Musikapps in unterschiedlichen Kontexten kritisch weiterzuentwickeln • Problemstellungen vor dem Hintergrund zielgruppenspezifischer digitaler Musizier- und Gestaltungsangebote mit fachlicher Plausibilität zu lösen und angemessene Ansätze zu entwickeln
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen	<u>Die Studierenden können:</u> <ul style="list-style-type: none"> • relevante Informationen zum Musizieren mit Musikapps sammeln, bewerten und interpretieren • wissenschaftlich fundierte Urteile im Kontext des digitalen Musizierens ableiten • anwendungsorientierte Projekte durchführen und zur Lösung künstlerisch-kreativer Aufgaben im Team beitragen • selbständig weiterführende Lernprozesse im Rahmen des digitalen Musizierens und gestalten • didaktische Forschungsfragen zum Musizieren und Gestalten mit Musikapps formulieren, Forschungsmethoden beschreiben, und anwenden sowie Forschungsergebnisse deuten, darlegen und erläutern
	Kommunikation und Kooperation	<ul style="list-style-type: none"> • fachliche und sachbezogene Problemlösungen im Kontext des digitalen Musizierens formulieren und diese im Diskurs mit

	<p>Wissenschaftliches Selbstverständnis/ Professionalität</p>	<p>Fachvertreter*innen und Fachfremden fundiert begründen (theoretisch, methodisch)</p> <ul style="list-style-type: none"> • mit anderen Fachvertreter*innen sowie Fachfremden kommunizieren und kooperieren, um Aufgabenstellungen (auch kreativ/praktisch) zu bearbeiten und deren Lösungen bzw. deren künstlerische Produkte zu präsentieren • ein berufliches Selbstbild (weiter-)entwickeln, das sich an den Zielen und Standards professionellen Handelns in den Kontexten des digitalen Musizierens und Gestaltens orientiert • die eigenen Fähigkeiten mit Blick auf das berufliche Selbstbild einschätzen und reflektieren sowie unter Anleitung Gestaltungs- und Entscheidungsspielräume nutzen
<p>6.</p>	<p>Inhalte</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Wissensaneignung didaktischer und methodischer Grundlagen des Musizierens und Gestaltens mit Musikapps • Kritische Betrachtung von Studien zur Musik- und Mediennutzung im Kontext des digitalen Musizierens • Erproben und Reflektieren von Techniken, Konzepten, Praxiseinheiten und (kooperativen) Gestaltungsaufgaben zu verschiedenen Themen • Didaktische Einordnung und Reflexion verschiedener digitaler Medien, Musikapps und kreativen musikalischen Vorhaben bzw. Produkten im Kontext des (Musik-)Unterrichts, z. B. <ul style="list-style-type: none"> ○ Musikpraxis mit verschiedenen Apps (z. B. Garageband u.v.a.m.), auch in Bands/Ensembles ○ Arrangieren von (Kinder-)Liedern und Songs mittels Apps sowie Erstellung von (Halb-)Playbacks ○ Loop- und Circlesongs, auch mit Loopstations ○ Klangkollagen, Soundscapes, Klanginstallationen ○ Hörspielproduktion mit u.a. Garageband ○ Musikalische Spiele mit Apps ○ Musikbezogene Lernapps ○ Musikapps im Kontext von Inklusion • Wissensaneignung zu technischen Hintergründen und Problemstellungen im Kontext des digitalen Musizierens (z. B. Aufbau, Verschaltung, Beschallung, Latenz etc.)
<p>7.</p>	<p>Ausgewählte Literatur</p>	<p>Ahner, Philipp / Flad, Ramara / Heitinger, Dennis / Hertzsch, Lukas (2019): Music Apps. Mainz: Schott.</p> <p>Ahner, P. (2019): Wozu das digitale Ding? Grundlagen für einen schülerzentrierten Umgang mit mobilen digitalen Technologien im Musikunterricht der Sekundarstufe. In: D. Barth, G. Biegholdt, O. Nimczik, J. Oberschmidt & M. Pabst-Krueger (Hrsg.), Musikunterricht 4. Bildung, Musik, Kultur – Am Puls der Zeit (S.</p>

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich Bachelor & Master

		<p>118-123). Kassel.</p> <p>Godau, M.; Krebs, M. & Junker, J. (2016): SONGWRITING MIT APPS. Live-Performance von Schülerkompositionen mit iOS-Apps als Beispiel authentischen Musiklernens mit digitalen Medien im Unterricht. In: MUC - Musikunterricht und Computer, S. 38-45.</p> <p>Krebs, Matthias (2019): Wenn die App zum Musizierpartner wird. In: Gembris, Heiner / Menze, Jonas / Heye, Andreas (Hrsg.): Jugend musiziert – musikkulturelle Vielfalt im Diskurs (S. 235-282). Münster: LIT.</p> <p>Krebs, M. & Godau, M. (2016): App-Kids. Musikmachen mit Tablets im Kindergarten. In: Kinderzeit 01/2016 (o. S.).</p> <p>Krebs, Matthias (2018): Digitales Instrumentarium. Die Musikapp als zukünftiges Instrument in der Musikschule. In: Üben & Musizieren 1, S. 40-43.</p> <p>Neumann, Friedrich (2014). Crashkurs Musikproduktion. Mikrofonierung – Akustik – Abmischung – Klangbearbeitung. Mainz: Schott.</p> <p>Zeitschriftenreihe: muc (Musik und Computer), Handorf: Lugert</p>				
8.	Lehrveranstaltungen (SWS)	<p>pbx065.1 Musizieren und kreatives Gestalten mit Musikapps (SE) (2 SWS)</p> <p>pbx065.2 Didaktische Aspekte des Musizierens mit Apps und neuen Medien (SE) (1 SWS)</p> <p>Mitgestaltung eines Konzerts, einer Klanginstallation oder eines digitalen Musikprojekts (1 SWS, ohne ausgewiesenes Seminar)</p>				
9.	Zugangsvoraussetzungen <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Keine				
10.	Empfohlene Vorkenntnisse	Keine				
11.	Angebotsturnus	jährlich				
12.	Semesterlage (WiSe/SoSe)/ empfohlenes Fachsemester	Sommersemester BA CS: 2., 4. oder 6. Semester, MEd: 2. oder 4. Semester				
13.	Modulprüfung <i>gemäß Prüfungsordnung</i>	Referat oder Projektbericht				
14.	Arbeitsaufwand	<table border="1"> <tr> <td>Kontaktstudium: 56</td> <td>Arbeitsstunden insgesamt: 150</td> </tr> <tr> <td>Selbststudium: 94</td> <td>Credit Points: 5 CP</td> </tr> </table>	Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150	Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP
Kontaktstudium: 56	Arbeitsstunden insgesamt: 150					
Selbststudium: 94	Credit Points: 5 CP					
15.	Verwendbarkeit des Moduls	Profilierungsbereich im Bachelor oder Master				
16.	Sonstige Anmerkungen (z. B. Anmeldeformalitäten, max. Teilneh-	<ul style="list-style-type: none"> Maximal 14 Teilnehmer*innen (wg. begrenzter IPad-Zahl). 				

Modulbeschreibung: Profilierungsbereich Bachelor & Master

	mer*innen-Zahl)	<p>Die tatsächliche Teilnahmebegrenzung wird für jedes Semester von der ZSK festgelegt.</p> <ul style="list-style-type: none">• Studierende in den Studiengängen Master of Education haben Vorrang.• Eine bestandene Eignungsprüfung ist nicht erforderlich.• Das Konzert- oder Vermittlungsprojekt wird mit den Lehrenden des Faches Musik individuell vereinbart. <p>Gemäß § 3 Absatz 3 der Prüfungsordnung des Profilierungsbereichs besteht kein Anspruch der Studierenden auf das Vorhalten bestimmter Angebote oder eine regelmäßige Wiederholung von Modulen.</p>
--	-----------------	--